

# Unter Sternen pilgern (Kinder und Erwachsene)

## Die Geschichte von Ignaz

### 1. Station

#### Einführung

Wir machen heute eine Pilgerwanderung. Das heißt wir gehen beim Wandern auf ein Licht zu- und zwar Jesus Christus.

Am heutigen Abend soll uns eine Geschichte begleiten. Da geht's um den kleinen Ignaz. Ich werde immer einen Teil der Geschichte auf den Stationen vorlesen. Da geht's natürlich um ein Zeichen, das wir das ganze Jahr sehen können

Mit den Sternen verbinden wir etwas Schönes. Wir sagen z.B. wenn wir etwas Schönes erleben, das war eine Sternstunde, oder ein anderer sagt zu seiner Freundin- für dich hole ich die Sterne vom Himmel, oder der Papa sagt zur Mama: Du bist mein Glücksstern.

#### **Geschichte Teil 1:** Die Geschichte vom kleinen Ignaz

Der kleine Ignaz geht in die dritte Klasse. Eines Tages fragt er seinen Onkel Ignaz, von dem er seinen Namen hat: „Du Onkel Ignaz, warum bist du oft unter den Sternen. Der Onkel antwortet: „Da ist unser Namenspatron, Sankt Ignatius nicht ganz unschuldig.

Als ich einmal in der Studienkirche war, erzählte dort der Pfarrer, dass die Studienkirche die Jesuiten bauen ließen. Die Jesuiten sind eine Gemeinschaft, die von Ignatius gegründet wurde. Viele Figuren in der Studienkirche zeigen uns Jesuiten, auch schlaue Jungs genannt. Einer der Altäre heißt auch Ignatiusaltar. Übrigens auch Papst Franziskus ist ein Jesuit.“ „Ja, Onkel, was hat das mit den Sternen zu tun“, fragt der kleine Ignaz. „Das kommt jetzt, nur Geduld“, sagt Onkel Ignaz. Der Onkel erzählt:

„Der Pfarrer hat uns damals in der Studienkirche erzählt, dass es Ignatius zuerst richtig krachen ließ. Er wollte immer der beste Ritter sein. Er liebte Waffen und war ein Frauenheld. Eines Tages wurde er im Krieg schwerverletzt. Aber er überlebte. Auf dem Krankenbett hatte ihm Jesus den Kopf verdreht. Was ist passiert? Ignatius las auf dem Krankenbett Bücher, natürlich Ritter- und Frauenromane. Als ihm der Lesestoff ausging, gab man ihm Geschichten über Heilige. Zuerst lehnte er die ab. Aber dann las er doch, weil es ihm langweilig war. Schließlich konnte er nicht mehr aufhören. Christus hat ihm den Kopf „gewaschen“ und sein Herz umgedreht. Jetzt wollte er nur noch Ritter für Christus sein und ihm dienen. Er wollte ein Star für Jesus sein.“

„Und wo bleiben die Sterne“, fragt der kleine Ignaz wieder zurück. Onkel Ignaz lächelte und sagt: „Das kommt jetzt.“

Was der Onkel dem kleinen Ignaz antwortete hören wir auf der nächsten Station

*Weg zur nächsten Station*

## 2. Station

„Und wo bleiben die Sterne“ fragte der kleine Ignaz. „Das kommt jetzt“, sagte der Onkel zum kleinen Ignaz.

Der Pfarrer erzählte uns, dass Ignatius, als es ihm besserging, immer nachts hinausging zu den Sternen. Manchmal kamen Tränen aus Freude über seine Wangen. Dabei las uns der Pfarrer folgende Worte von Ignatius vor:

***„Und die größte Tröstung, die er empfing, war, den Himmel zu schauen und die Sterne. Dies tat er viele Male und über lange Zeit; denn dadurch verspürte er in sich einen sehr großen Eifer, Gott unserem Herrn zu dienen.“ (BP 11)***

Nach diesen Worten hat mich das Leben von Ignatius richtig interessiert, so der Onkel. Ich erfuhr, dass ab dieser Zeit Jesus der beste Freund von Ignatius wurde. Ignatius tat jetzt viel Gutes, so Onkel Ignaz.

„Jetzt wollte ich immer mehr über Ignatius erfahren. Zum Beispiel: Warum konnte Ignatius einfach sagen: Du kannst Gott in allem begegnen, z.B. in den Sternen, in deinem Herzen. Ja, wie geht denn das?

„Hier hatte ich Glück, so der Onkel. Zu dieser Zeit traf ich meinen früheren Freund Johannes wieder. Er lebte in Kanada. Ich erzählte ihm alles.

Der Onkel erzählt dem kleinen Ignaz, wie sein Freund Johannes ihn anlächelte und sagte:

„Hier hast du ein Buch über Ignatius. Lies es, dann findest du die Antwort.

Der Onkel schaut jetzt seinen Neffen Ignaz an und sagt: „Als ich das Buch las, ging mir ein Licht auf. Dort stand, dass während Ignatius verletzt in seinem Kämmerlein lag, nicht viele Worte sagen konnte. So war er einfach oft still.

Manchmal wiederholte er nur ein heiliges Wort. Da ging Ignatius ein Licht auf: Still sein, voller Vertrauen ein Wort wiederholen, da bin ich hellwach im Augenblick. Da kann ich Jesus begegnen. Im Buch stand weiter, dass Ignatius nachts öfters hinausging. Er schaute still und länger in die Sterne. Hier sprach er ebenso manchmal nur ein Wort zu Jesus, das er immer wieder mit voller Vertrauen in die Sterne sprach.

Den letzten Teil der Geschichte hören wir auf der nächsten Station.

Der heilige Ignatius machte etwas, zu was uns Gott schon in der Bibel aufruft. Schau doch öfters mal hinauf in die Sterne.

Hören wir dazu eine Bibelstelle:

**Durch das Wort des Herrn entstand der Himmel, durch den Hauch seines Mundes das Sternenheer. (Ps 33,6)**

Ich wiederhole nochmals den Psalm Vers für Vers. Und wir wiederholen dann...

Ignatius schaute aufmerksam, still nach oben zum Sternenheer. Manchmal hat er nur ein Wort achtsam wiederholt- und darum sah er auch „Mehr“, er spürte „Gott ist wirklich da“. Er sah im Sternenhimmel die Größe und die Schönheit Gottes.

## **Stilleübung**

*-1 Minute still schweigen- und sich von den Sternen anschauen- anleuchten lassen*

### **Infos zum Polarstern**

Bei der dritten Station- die wieder auf unserem Startplatz sein wird, werden wir vom Polarstern hören. Was ist das besondere des Polrasterns? ..... ist genau im Norden, und er wandert nicht.

Der Polarstern ist 430Lichtjahre entfernt. 45 mal größer als unsere Sonne und 2.200 mal heller- Dreifachsystem. Sein Licht kommt aus dem 16. Jahrhundert....Er ist der Hauptstern des kleinen Bären. Das Sternbild des Bären steht auch in der Bibel.

**Lied:** GL 365 Meine Hoffnung und meine Freude

Weg zur nächsten Station

### **3. Station**

„Als ich damals das Buch ausgelesen hatte“, so der Onkel zum kleinen Ignaz, „ging ich sofort zu meinem Freund und bedankte mich. Er sagte mir: „Ja, das ist das Geheimnis von Ignatius: Er hat die Kraft der Stille entdeckt.“

Mein Freund Johannes erzählte mir dann, dass er selbst in der Stille immer ein Wort wiederholte. Es heißt „Maranatha“, das ist aus der Sprache Jesu und bedeutet: „Komm, Herr, Jesus komm“. Auch ich wiederholte in der Stille das Wort. So schenkte mir mein Freund einen Schatz weiter, der mich zum größten Schatz geführt hat- zu Jesus Christus.

„Heute kann ich dir sagen“, so der Onkel zum kleinen Ignaz: „Tief in der Stille kannst du, wie Ignatius, das größte Geheimnis entdecken: Das Licht, das in deinem Herzen leuchtet, leuchtet auch in den Sternen: Jesus Christus.“

Aus dem Regal nimmt Onkel Ignaz ein schön verziertes Gebet, das er seinem kleinen Neffen schenkt. Er liest es gleich durch und es berührt ihn sehr. Dort steht: „Du in mir und ich in dir“. Ja, so ist es, denkt der kleine Ignaz. Ein Strahlen geht über sein Gesicht.

Als der Onkel mit dem kleinen Ignaz einmal wieder mit dem Teleskop unter dem Nachhimmel war- und den Polarstern, den Hauptstern vom kleinen Bären beobachten, sagt Ignaz zu seinem Onkel: „Danke Onkel Ignaz, du bist wie der heilige Ignatius ein Polarstern, der mich nach Hause führt- zu Jesus Christus. Einfach bärenstark.“ (Ende der Geschichte)

Früher, wo es noch keinen Kompass gab, hat man sich nach dem Polarstern ausgerichtet. Man wusste, dort ist der Norden. Er führte z.B. die Schiffe sicher in den Hafen. Auch Menschen können wie Polarsterne sein, die mich heimführen.

Der heilige Ignatius, Onkel Ignaz und der Freund Johannes haben geholfen, dass der kleine Ignaz seine ewige Heimat findet. Wer ist damit gemeint?.....

Der kleine Ignaz kann jetzt gut verstehen, wenn wir jetzt folgende Worte aus der Bibel hören:

**Gott hat die Sterne geschaffen - den Bären,  
den Orion, die Plejaden.  
Seine Werke sind zu wunderbar,  
als dass ein Mensch sie begreifen könnte.**

**Hiob 9,8-10**

Ich wiederhole Vers- für Vers- und wir sprechen nach

**Fürbitte:** Heiliger Ignatius: Führe uns zu Jesus Christus.

**Vaterunser**

**Lied:** GL 365 Meine Hoffnung und meine Freude

**Segensgebet**

Möge der Stern Gottes, Jesus Christus in unseren Familien aufgehen und leuchten. Möge sein Licht immer uns begleiten und unser Leben hell machen. Amen.